



Balikbayan Box

Regie: Mes De Guzman

Land: Philippinen, Niederlande, Schweiz 2007. **Produktion:** Sampaybakod Productions, Quezon City; Cinelarga Multimedia, Quezon City; Hubert Bals Fund, Rotterdam; Visions Sud Est, Ennetbaden (Schweiz). **Drehbuch, Regie, Schnitt:** Mes De Guzman. **Kamera:** Albert Banzon. **Ton:** Bob Macabenta. **Ausstattung:** Cyrus Khan. **Supervising Producer:** Celso De Guzman. **Herstellungsleitung:** Rolly Palmes. **Produktionsleitung:** Noel Montano. **Associate Producer:** Rhea Operaña. **Produzent:** Ramon De Guzman.

Darsteller: Renante Huerte (Kuya Ilyong), Emil John Dela Masa (Moymoy), John Jason Lozares (Kuya Jun-Jun), Cris Villanueva (Tiagong Kirat), Perry Dizon (Badong), Ermie Concepcion (Nana Minyang), Jess Evardone (Bootsmann), Berting Montano (Tata Ando), Rona Montebon (Aling Mameng), Lita Signa (Wäscherin), Anjie Simeon (Japayuki), Pepito Diaz (Onkel).

Format: DigiBeta PAL (gedreht auf Digital Camera 24P Panasonic), Farbe. **Länge:** 113 Minuten. **Originalsprache:** Tagalog. **Uraufführung:** 15. August 2007, Cinemania Film Festival. **Kontakt:** Sampaybakod Productions, 53 C JP Rizal Proj. 4 Cubao, Quezon City 1109, Philippinen. Tel.: (63) 437 6629, email: cinelarga@yahoo.com

Inhalt

Die Wäscherin Mameng träumt davon, in Hongkong Arbeit zu finden. Tiago arbeitet auf einer Plantage und spült seinen Liebeskummer mit Alkohol hinunter. Für Ilyong, Jun-Jun und Moymoy ist es – neben dem Spielen – die größte Freude im Betamax House, dem Behelfskino der Stadt, Video-Raubkopien von Actionfilmen zu sehen. In einer schick-

Synopsis

Laundrywoman Mameng aspires to work in Hong Kong. Tiago, works on a plantation and drinks his heartache away. Ilyong, Jun-Jun and Moymoy's greatest joy – aside from playing games – is watching action movies at Betamax House, the town's makeshift theater with a player

salshaften Nacht erkennen sie alle den wahren Wert einer 'Balikbayan Box'.

Kulturelle Artefakte

Der Regisseur über den Film

Die 'Balikbayan Box' ist für die Filipinos, die in Amerika oder Westeuropa leben, zu etwas ganz Alltäglichem geworden. Sie erfüllt jedoch einen ganz besonderen Zweck. Ich hoffe, es ist mir gelungen, die Bedeutung dieser verblüffenden Kartons aufzuzeigen, die nicht nur ein Transportbehältnis sind, in dem man Gebrauchsgegenstände und Waren verschicken kann. 'Balikbayan Boxes' sind vielmehr kulturelle Artefakte, soziale Hieroglyphen oder heilige Urnen für erbrachte Opfer und Erinnerungen an die alltäglichen Überlebenskämpfe, die ein Teil der Geschichte des philippinischen Volkes sind.

Mes De Guzman

'Unabhängig' zu sein ist nur ein Etikett

Interview mit dem Regisseur

Frage: Im Unterschied zu vielen unabhängigen philippinischen Filmproduktionen der letzten Zeit ist BALIKBAYAN BOX auf dem Land angesiedelt. Was war der Grund dafür?

Mes De Guzman: In den meisten Kunstformen – ob Literatur, Musik oder Bildende Kunst – wird das Leben auf dem Land nur selten thematisiert. Wahrscheinlich richten die meisten Künstler ihr Augenmerk lieber auf die Stadt und die dort herrschenden Probleme. Das Genre 'Armut in der Stadt' (wenn man es als solches bezeichnen kann) ist zur 'Formel' für Geschichten avanciert, die in den Slums spielen. Filmemacher, die sich mit dem Schicksal der armen Bevölkerungsschichten in der Stadt auseinandersetzen, haben vielleicht die richtige Entscheidung getroffen, da diese Filme nicht selten zu Vorführungen oder Festivals ins Ausland eingeladen werden.

Ich bin in der Provinz aufgewachsen und habe in der Stadt studiert. Ich fahre oft in die Gegend, wo ich meine Kindheit verbracht habe. Die Menschen, die ich dort treffe, könnten alle Figuren meines Films sein. Ins Ausland zu gehen ist für die meisten Menschen vom Land der einzige Ausweg aus der Armut. Mir ist aufgefallen, dass diejenigen, die in der Provinz ein komfortables Leben führen, fast immer Verwandte haben, die im Ausland arbeiten. Dank der Unterstützung können sie in schönen Häusern leben, haben ein Auto, einen guten Beruf. Diese Beobachtungen haben mich dazu veranlasst, den Film zu machen.

Frage: In Ihrem Film wird wenig gesprochen. In vielen Szenen wird sogar ganz auf Dialoge verzichtet. Was ist der Grund für diesen Ansatz?

M.D.G.: Das hat mit meinem Hintergrund als Grafikkünstler zu tun. Malerei und die Bildende Kunst sind für mich sehr wichtig. Eines meiner Ziele ist es, irgendwann einmal Gemälde und Skulpturen schaffen zu können. Vielleicht kann ich diese Wünsche mit den Filmen, die ich mache, erfüllen. Film ist zu meiner Leinwand, zu meinem Medium geworden. Für mich ist die Aufnahme meine Leinwand, und die Figuren betreten und verlassen sie. Die Kamera folgt ihnen nicht. Auf keinen Fall möchte ich meine Figuren schön oder glamourös erscheinen lassen. So konzentriert sich der Zuschauer auf den Fluss der Geschichte, die ich erzählen möchte. Die Menschen auf dem Land reden nicht viel, weil sie so vertraut sind mit ihren täglichen Verrichtungen. Nehmen wir zum Beispiel das Leben eines Bauern. Er arbeitet morgens auf dem

and pirated videos. One fateful night will make them all realize what the "Balikbayan box" is truly worth.

A cultural artifact

Director's statement

The Balikbayan box has undoubtedly earned a place in the daily life of the Filipino-American/Western diaspora, but with a purpose that is far from ordinary. I hope to convey the significance of this paradoxical box not just as a vessel that merely transports commodities and wares, but as a cultural artifact, a kind of social hieroglyphics – more like a sacred urn for the sacrifices and memories of personal battles waged in the name of daily survival that is the long-drawn struggle and saga of the Filipino people.

Mes De Guzman

Being "independent" is just a label

Interview with the director

Question: Unlike many recent independent films from the Philippines, BALIKBAYAN BOX is set in the countryside. What was your motivation to tell the story there?

Mes De Guzman: In most forms of art – whether literature, music or visual arts – the rural experience is rarely discussed. The reason for this is probably because most artists prefer to focus on the city and its problems. The "urban poor" genre (if you may call it a genre) has therefore become a "formula" for stories that revolve around the squatter community. Filmmakers who prefer to tackle the plight of the urban poor may be right because, more often than not, these type of films do get picked for exhibition or competition abroad.

I grew up in the provinces and studied in the city. And I continue to return to the place where I grew up. In the provinces, the characters of my films are just around me. Most rural folk see going abroad as their only ticket out of poverty. I have noticed that most of those who live comfortably in the provinces are those with relatives who work abroad. They are the ones who have managed to have beautiful homes, cars and businesses. This observation motivated me to make the film.

Question: Your film rarely uses dialogue. Many scenes are non-verbal. What is the purpose of that approach?

M.D.G.: This is where my background as a graphic artist comes in. One of my goals is to finally be able to create paintings and sculptures. I am overwhelmed by them. And perhaps I am able to fulfil these desires and feelings in the films that I do. Film has become my canvas or medium. For me, the shot is my canvas, the characters enter and leave the canvas. The camera will not follow them. And most of all, I will not make my characters beautiful or glamorous; in this way, the viewers will focus on the flow of the story that I want to tell. In the provinces people do not talk that much because they are already familiar with their day-to-day routine. Take the life of a farmer as an example. He plants in the field in the morning and returns home in the afternoon to rest. That kind of simplicity, routine, and slow

Feld und kommt nachmittags nach Hause, um sich auszuruhen. Es ist diese Art von Einfachheit, Routine und Langsamkeit, die ich filmisch festhalten will. Die Bewegungen und die Atmosphäre auf dem Land unterscheiden sich grundsätzlich von der Komplexität, der Unvorhersehbarkeit und Schnelligkeit der Stadt.

Frage: Die philippinischen Independentfilm-Szene ist im Moment sehr lebendig und facettenreich. Was sind die Gründe für dieses Phänomen?

M.D.G.: Der Erfolg des 'philippinischen unabhängigen Kinos' hält meiner Meinung nach an, weil die Produktionskosten unabhängiger Filme niedriger sind. Dazu kommt die fortschreitende Entwicklung auf dem Gebiet des Digitalfilms. Anstatt sich weiter Gedanken über die mögliche Verschwendung von Filmmaterial und die hohen Mietkosten von Scheinwerfern zu machen, kann sich ein Digitalfilmmacher auf die wichtigeren Aspekte des Filmemachens konzentrieren, etwa das Erzählen der Geschichte. Aber der Erfolg des unabhängigen philippinischen Kinos birgt auch Gefahren. Große Produktionsfirmen sind auf den Zug aufgesprungen und behaupten von sich, eine unabhängige Haltung zu haben. Mittlerweile finanzieren auch Politiker und Geschäftsleute sogenannte unabhängige Filme und verfolgen damit ihre ganz eigenen Ziele. Da die Produktionskosten relativ niedrig sind und weil die Filmemacher unbedingt einen Film machen wollen, vergessen sie, dass sie von den Produzenten oder Eigentümern großer Fernsehsender im Grunde ausgenutzt werden.

Aus diesem Grund habe ich einfach einen Film gemacht, ohne darüber nachzudenken, ob ich unabhängig bin oder nicht. 'Unabhängig' zu sein ist nur ein Etikett und im Moment groß in Mode. Das wirklich Wichtige ist die Botschaft des Films und die Prinzipien, die ihm als Grundlage dienen.

Interview: Ansgar Vogt, Januar 2008

Ein schwacher Ersatz

Über den Film

Ilyong, Jun-Jun und Moymoy sind drei Jugendliche, die im ländlichen Teil der Philippinen leben. Ihre Eltern sind sogenannte OFWs (Overseas Filipino Workers – im Ausland arbeitende Filipinos). Die meisten OFWs unterstützen ihre Familien und schicken regelmäßig sogenannte 'Balikbayan-Pakete' mit Geld und Geschenken, die auf die philippinischen Transportbestimmungen abgestimmt sind. Doch für die Jugendlichen sind die Pakete ein schwacher Eltern-Ersatz, und trotz der guten Absichten der Eltern können die Jungen kaum oder gar nicht von dem Leben, was die Eltern ihnen schicken. Ebenso wie die Kinder unter der Abwesenheit ihrer Eltern leiden, wird Letzteren klar, dass das Glück, das sie sich woanders erhofften, im besten Falle trügerisch ist.

Mark Deming, www.movies.nytimes.com

Biofilmografie

Mes De Guzman wurde am 1. Dezember 1971 in Nueva Vizcaya auf den Philippinen geboren. Er arbeitet als Schriftsteller, Zeichner und Filmemacher. Seine erste Sammlung von Kurzgeschichten erschien bereits 2002, sein erster Roman wird 2008 publiziert. 2001 drehte Mes De Guzman seinen ersten Kurzfilm.

pace is what I want to capture on film. The movement and feel is completely opposite to the complexity, unpredictability and fast pace of the city.

Question: The independent film scene in the Philippines is currently very strong and diverse. Why is that?

M.D.G.: In my experience, "Philippine independent cinema" continues to be strong because they are more economical to produce, and because of the continuing development of the digital format. Instead of going crazy over the rolls of film that could go to waste and the high cost of renting lights, a digital filmmaker can focus on the more important aspects of filmmaking like the storytelling process. However, there is also a danger in the rise of Philippine independent cinema. Big companies have jumped on the bandwagon. There are big companies who claim to be independent in spirit. Politicians and businessmen with an agenda sometimes become financiers of so-called independent films. And because the cost is relatively cheap, because the filmmaker is hungry to make a film, he tends to forget or ignore that he is being used by the producer or the owners of big networks.

This is why I simply made a film without being concerned whether I was independent or not. Being "independent" is only a label and for now, only happens to be a fad. What is truly important is the message of the work and the principles that serve as the foundation of one's film.

Interview: Ansgar Vogt, January 2008

A poor substitute

About the film

Ilyong, Jun-Jun and Moymoy are three young boys living in the rural Philippines. Their parents are OFWs: "Overseas Filipino Workers." Most OFWs support their families by sending home "Balikbayan boxes," parcels containing cash and presents that have been designed with Filipino shipping regulations in mind. But the boys have learned that a Balikbayan box is a poor substitute for a mother and father, and that despite their parents' good intentions, getting by on what they're sent is difficult if not impossible. Just as the youngsters suffer in the absence of their parents, their folks discover that the fortune they imagined would be found elsewhere proves to be elusive at best.

Mark Deming, www.movies.nytimes.com

Biofilmography

Mes De Guzman was born in Nueva Vizcaya, Philippines on December 1, 1971. He works as a writer, graphic artist and filmmaker. His first collection of short stories was published in 2002, and his first novel will be published in 2008. Mes De Guzman made his first short film in 2001.

Films / Filme

2001: *Batang Trapo* (Rags). 2005: *Diliman* (Darkening). 2006: *Ang Daan Patungong Kalimugtong* (The Road to Kalimugtong). 2007: **BALIKBAYAN BOX**.